

unter der großen Kaiserinn Maria Theresia und ihrem talentvollen Sohne Joseph II. seine Besitzungen erweitert, und seine Staatskräfte durch ausgezeichnete Verfügungen im Innern konzentriert und erhöht. Im Jahre 1804 endlich nahm Franz II. für sich und seine Nachfolger den Titel eines österreichischen Erbkaisers an.

39. In Nordamerika ist seit 1783 ein merkwürdiger Freystaat aus ehemahligen Englischen Kolonien entstanden, wodurch auch in diesem Erdtheile Kultur und Menschenbildung befördert wird.

40. Das Menschengeschlecht ist in der neuesten Zeit, besonders in Europa, immer vollkommener geworden. Die Engländer, Deutschen und Franzosen stehen an der Spitze. Handel und Schifffahrt, Künste und Wissenschaften haben außerordentlich zugenommen, und aus Manufakturen und Fabriken gehen ganz bewunderungswürdige und ungemein nützliche Arbeiten hervor. Die Kriegskunst hat eine furchtbare Vollkommenheit erlangt. Auch sind sehr merkwürdige Erfindungen gemacht worden, unter denen die Erfindung der Ferngläser 1609 durch Jansen, des Mikroskops 1624 durch Galilei, des Hörrohrs 1648 durch Athanasius Kircher, der Luftpumpe 1654 durch Otto von Guericke, der Bligableiter 1752 durch Franklin, der Harmonika 1761 durch eben denselben, des Luftballs 1783 durch Stephan und Joseph Montgolfier, des Telegraphen 1794 durch Chappe, die wichtigsten sind. Die Entdeckung des Doktor Jenner aber, daß die Einimpfung der Kuhpocken das sicherste Schutzmittel gegen die Menschenpocken gewähre, die er 1797 bekannt machte, verdient den wärmsten Dank aller Freunde der Menschheit.

## Achter Abschnitt.

### Die Folge der Regenten Königsreichs Ungarn.

Das Königreich Ungarn war von den ältesten Zeiten her ein Sammelplatz der berühmtesten asiatischen und europäischen Völker. Sarmaten, Bulgaren, Wenden, Jazyger, Awaren, Hunnen, Quaden, Markomannen, Vandalen, Gothen, Longobarden, und noch mehr andere Völker wohnten in den ungarischen Staaten und verdrängten immer einander, bis die Ungarn oder Madjaren unter ihrem Herzoge

## A r p a d

sich dieses Landes bemächtigten, und um das Jahr Christi 869 den Grund zu dem ungarischen Reiche legten.

Sie suchten sogleich eine gute Ordnung einzuführen, und theilten das eroberte Land unter sich; alle Soldaten waren adelich und einander gleich gehalten; jedem wurden gewisse Ländereyen angewiesen, die alten Einwohner aber zum Feldbau und zum Dienste der Ungarn angehalten. Die Edelleute waren von allen Abgaben befreiet; doch so oft es die allgemeine Wohlfahrt erforderte, oder von dem Regenten aus dem arpadischen Stamme befohlen wurde, mußten sie auf eigene Kosten zu Felde ziehen. Es wurden Heerführer ernannt, welche das Kriegswesen besorgten; und zwey Richter wurden in bürgerlichen Sachen bestellt.

Nach des Herzogs Arpads Tode wurde die Regierung unter mehrere Häupter vertheilt.

## L o r u s

ein Enkel Arpads erhielt sie wieder allein, und so blieb sie auch bey dem arpadischen Stamme, bis derselbe erloschen ist. Im Jahre 972 bemühte sich der heilige Wolfgang, aus dem Benediktiner-Orden, die christliche Religion in Ungarn auszubreiten; da er aber seinen Endzweck nicht erreichen konnte, begab er sich wieder nach Deutschland zurück. In diesem Jahre starb Lorus, und der Sohn desselben

## G e y s a

ward sein Nachfolger. Unter diesem sanftmüthigen Herzoge fand die christliche Religion Eingang in Ungarn; er selbst sammt seiner Gemahlinn Sarolta, seinem Bruder Michael, und seinem ganzen Hause nahm im Jahre 980 die Taufe an. Nach seinem Tode im Jahre 997 gelangte sein einziger Sohn zur Regierung.

## S t e p h a n

verbreitete die christliche Religion und dadurch mildere Sitten, auch einige Kenntnisse der Wissenschaften; er gab seinem Volke die ersten geschriebenen Gesetze, theilte das Land in Gespanschaften, und führte die obersten Landesämter ein. Im Jahre 1000 hat er den Abt Astrich nach Rom gesandt, von dem Pabste Sylvester II. die Bestätigung seiner geistlichen Einrichtungen zu verlangen, welche er denn auch nebst einer königlichen Krone erhalten hatte. Sogleich wurde noch in diesem Jahre am Tage Maria Himmelfahrt der Herzog Stephan zu Gran mit großen Feyerlichkeiten unter Frohlocken des häufig versammelten Volkes zum

## Ersten König in Ungarn

gekronet. Da sein einziger Sohn Emrich gestorben, und seine bey-

den Vettern Andreas und Bela aus dem Reiche entwichen waren, so hatte Stephan seiner Schwester Sohn zum Nachfolger ernennet. Dieser fromme König wurde im Jahre 983 geboren, und starb im Jahre 1038. Der Pabst Gregor VII. setzte ihn sammt seinen Sohne im Jahre 1083 in die Zahl der Heiligen.

## 2. Peter

gelangte nach Stephans Anordnung auf den Thron, und wurde im Jahre 1089 zu Stuhlweissenburg gekrönet; aber schon im Jahre 1041 von den mit ihm unzufriedenen Ständen öffentlich abgesetzt, und mußte bey drey Jahre Ungarn verlassen.

## S a m u e l (Aba),

der mächtigste Herr in Oberungarn, und dem heiligen Stephan durch Schwägerschaft verwandt, wurde zum König erhoben, auch im Jahre 1042 zu Eschanad gekrönet; aber im Jahre 1044, nach einer gegen Kaiser Heinrich III. verlorenen Schlacht, mit vielen Wunden ermordet.

## P e t e r

Kam nun zum zweytenmahl durch Beyhilfe Kaiser Heinrichs zur Regierung, wurde jedoch im Jahre 1046 derselben wieder beraubt, und nachdem ihm beyde Augen ausgestochen worden, starb er in eben diesem Jahre.

## 4. A n d r e a s I.,

ein Enkel Michaels, des Herzogs Geysa Bruders, wurde nun von den Ständen zum König gewählt, und im Jahre 1047 zu Stuhlweissenburg gekrönet. Er kam hernach wegen der Nachfolge mit seinem Bruder in Uneinigkeit, und starb im Jahre 1060 nach einer gegen denselben verlorenen Schlacht.

## 5. B e l a I.,

Der Bruder des erst gemeldeten Andreas, wurde zu Stuhlweissenburg zum König gekrönet. Nach einem unglücklichen Falle vom Stuhle starb er plötzlich im Jahre 1063, und hinterließ drey Söhne: Geysa, Ladislaus, Lambert, und fünf Töchter.

## 6. S a l o m o n,

des Königs Andreas Sohn, ward schon im siebenten Jahre seines Alters, bey Lebzeiten seines Vaters, zu Stuhlweissenburg im Jahre 1058 gekrönet; nun nach dem Tode seines Oheims wurde ihm, in Gegenwart des Kaisers Heinrich IV., die Krone wieder aufgesetzt, und endlich, nach ausgeglichenen Zwistigkeiten mit seinen drey Vettern, im Jahre 1064 setzte Geysa mit eigenen Händen aus Freude und Dankbarkeit zu Fünfkirchen dem König die Krone zum

drittenmahl auf das Haupt. Im Jahre 1074 aber, wurde dieser König, von den zu Stuhlweissenburg versammelten Ständen, als ein Verfolger der unschuldigen Prinzen und Störe der allgemeinen Ruhe förmlich abgesetzt. Er bemühte sich zwar immer die Regierung wieder zu erhalten, konnte aber doch nicht mehr dazu gelangen, und starb im Jahre 1087.

### 7. G e y s a I.

ein Sohn des Königs Bela wurde zu Stuhlweissenburg im Jahre 1074 wider seinen Willen zum König gekrönet; denn er wollte dem Reiche nur als Statthalter vorstehen. Er starb schon im Jahre 1077. Sein Bruder

### 8. L a d i s l a u s (der Heilige)

wollte den Thron erst nach geschlossenem Vergleiche mit dem entsetzten König Salomon besteigen, und nach erfolgter Ausfertigung desselben wurde er im Jahre 1080 zu Stuhlweissenburg gekrönet. Durch seine Tapferkeit und weise Regierung erwarb er sich einen so ausgebreiteten Ruhm, daß ihm die deutschen Fürsten, nach Absetzung des Kaisers Heinrichs IV., die Kaiserkrone antrugen, die er aber ausschlug. Im Jahre 1091 brachte er Kroatien an das Königreich, und schlug die Kumanier zweymahl, worauf sich viele in Ungarn niederließen. Er starb im Jahre 1095, und ward vom Pabste Cölestin III. im Jahre 1192 in die Zahl der Heiligen gesetzt.

### 9. K o l o m a n,

der Sohn des Königs Geysa, folgte ihm auf dem Throne, und unterwarf der ungarischen Krone Dalmatien nebst Bosnien. Seinem Sohne Stephan die Nachfolge zu versichern, ließ er seinen Vetter Almus sammt dessen Sohn des Augenlichts berauben, und wollte sie gar heimlich ermorden lassen, welches aber verhindert wurde. Er starb im Jahre 1114.

### 10. S t e p h a n II.

wurde bey Lebzeiten seines Vaters noch als Knabe im Jahre 1114 zu Stuhlweissenburg gekrönet, und war sieben Jahre unter der Vormundschaft einiger Magnaten. Da er von zwey Gemahlinnen keinen Erben hatte, und um die Ernennung eines Nachfolgers besorgt war, wurde ihm entdeckt: daß Bela, des Almus Sohn, am Leben und in geheim erzogen wäre; worüber Stephan, sehr erfreuet, ihn alsogleich im Jahre 1128 zu seinem Nachfolger ernannte, und zu Stuhlweissenburg krönen ließ. Er starb dann im Jahre 1131.

### 11. B e l a II. (der Blinde),

ein Enkel Lamberts des Bela I. Sohns, trat nun die Regierung an; seine Gemahlin Helena stand ihm mit ihrer Wachsamkeit und

durchdringenden Verstande treulich bey. Er überwand seinen Gegner Borich, einen vorgeblichen Prinzen Kolomans, und erwarb das Königreich Rama im Jahre 1133 durch freywillige Unterwerfung. Nach seinem Tode im Jahre 1141 hinterließ er drey Söhne, Geysa, Ladislaus und Stephan.

#### 12. G e y s a II.,

der ältere obgenannter Söhne, hatte kaum die Jünglingsjahre erreicht, als er, drey Tage nach des Vaters Tode, zum König gekrönt ward. Er vertrieb seine unruhigen Brüder, Ladislaus und Stephan aus dem Reiche, starb im Jahre 1161, und hinterließ zwey Söhne, Stephan und Bela.

#### 13. S t e p h a n III.,

der ältere dieser Söhne, wurde gleich nach dem Tode des Vaters zum König gekrönt, mußte aber im nächsten Jahre die Regierung fahren lassen, und sich in Sicherheit begeben, bis er solche nach zweyen Zwischenkönigen (beyde seine Oheime) im folgenden Jahre wieder antreten konnte.

#### 14. L a d i s l a u s II.,

ein Bruder des Geysa II., wurde auf gewaltthätige Zudringlichkeit des griechischen Kaisers Manuel im Jahre 1162 zum ungarischen König gekrönt; er regierte aber nur 6 Monate, und starb. Man glaubt, sein nachfolgender Bruder Stephan habe ihn aus dem Wege geräumt.

#### 15. S t e p h a n IV.,

der letzte Sohn des Bela, trachtete schon unter der Regierung seines ältesten Bruders Geysa nach dem Throne. Auch aus Furcht vor der griechischen Macht wurde er nun im Jahre 1163 zum König gekrönt; er hatte sich aber bey den Ständen so verhaßt gemacht, daß er, ihre Erbitterung fürchtend, zu dem griechischen Kaiser geflohen war um Hilfe zu suchen. Er konnte aber nicht mehr in sein verlassenes Reich eindringen, und starb im Jahre 1166.

#### 16. S t e p h a n III.,

wurde gleich nach der Flucht seines Oheims im Jahre 1163 von dem ganzen Lande wieder als rechtmäßiger König erkannt, und nach allen Kräften unterstützt; er hatte beständig Feindseligkeiten mit den Griechen, und sein über den Verlust Dalmatiens entstandener Kummer beschleunigte seinen Tod. Er starb im Jahre 1173; auch sein nachgeborner Erbe starb gleich nach der Geburt, und sein Bruder

#### 17. B e l a III.,

welcher vermög eines Vertrages mit dem griechischen Kaiser Ma-

mel zum Nachfolger desselben auf den Kaiserthron bestimmt war, wurde nun von den Ständen durch Gesandte zur Regierung aus Konstantinopel abgerufen, und gleich nach seiner Ankunft im Jahre 1174 zu Stuhlweissenburg durch den Koloißcher Erzbischof gekrönt; er regierte bis an sein Ende glücklich, und starb im Jahre 1196.

### 18. E m e r i c h,

sein älterer Sohn, wurde schon im Jahre 1185 zum Nachfolger gekrönt. Er nöthigte Servien zu der Lebensabhängigkeit, eroberte auch einen Theil der Bulgarey, und nahm von beyden Ländern den königlichen Titel an. Vor seinem Ende ernannte er seinen Bruder Andreas zum Vormunde seines minderjährigen Sohnes des Thronfolgers, und starb im Jahre 1204.

### 19. Ladislaus III. (das Kind genannt.)

ist noch auf Veranstaltung seines Vaters gekrönt worden; und da der Vormund selbst nach der Krone strebte, so flüchtete die Mutter Konstantia sammt ihrem Sohne und der Krone nach Oesterreich; aber im folgenden Jahre 1205 starb Ladislaus zu Wien.

### 20. Andreas II. (der Jerusalemitaner genannt)

war nach dem Tode seines Mündels der rechtmäßige Thronfolger, welchem auch der Herzog Leopold von Oesterreich sogleich die königliche Krone überlieferte, womit er dann zu Stuhlweissenburg feyerlich gekrönt wurde. Im Jahre 1222 wurde auf einem allgemeinen Landtage ein Dekret verfaßt, welches die folgenden Könige beschwören mußten, davon der 31ste Artikel die Klausel enthält: daß jeder ungarische Edelmann sich dem Könige widersetzen könnte, wenn solcher die ihnen auf diesem Landtage verwilligten Privilegien kränken würde. Andreas brachte die von seinem Vater angefangene Unterwerfung von Galizien und Lodomerien zu Stande, und führte den königlichen Titel davon. Er starb im Jahre 1235, und hinterließ sechs Kinder nebst seiner schwangern Gemahlinn, welche noch einen Sohn Stephan nachgeboren hatte.

### 21. B e l a IV.

der älteste Sohn, folgte seinem Vater in der Regierung, unter welcher im Jahre 1241 die damals aus dem Oriente gedrückenen Mogoln oder so genannten Tataren in Ungarn einfielen, und fast drey Jahre das ganze Land verwüsteten; da sie endlich keinen Unterhalt mehr fanden, verließen sie dasselbe mit Verübung der abscheulichsten Grausamkeiten. Nach ihrem Abzuge kamen die wenigen in Gebirgen und Höhlen verborgen gewesenen Einwohner wieder zurück; auch der gestüchtete König fand sich wieder ein; der Mangel an allem war so groß, daß fast kein zahmes Vieh im Reiche zu finden war. Bela ließ die dringendsten Nothwendigkeiten in

benachbarten Ländern aufklaufen, und führte viele neue Kolonien aus Kroatien, Böhmen, Mähren und Sachsen in das Land; besonders trugen die Kumanier vieles zur Bevölkerung des Landes bey. Durch die Bemühungen dieses würdigen Königs kam das Reich in den schönsten Flor; man glaubt auch, er habe das doppelte oder Patriarchenkreuz als ein Reichswappen eingeführt. Die Tataren schlug er nach einem neuen Einfalle im Jahre 1261 gänzlich in die Flucht, starb im Jahre 1270, und hinterließ 3 Söhne und 10 Töchter.

#### 22. Stephan V.,

wurde schon bey Lebzeiten des Vaters gekrönt, und trat nach dem Tode desselben die Regierung an, starb aber schon im Jahre 1272, und sein Sohn

#### 23. Ladislaus IV.

folgte auf den Thron. Dieser hatte seine Gemahlinn drey-mahl verstoßen, lebte in Ausschweifungen mit den kumanischen Weibern, und ward endlich im Jahre 1290 von den Kumaniern mit vielen Wunden ermordet. Er starb ohne Erben, und hinterließ das Reich in einem sehr zerrütteten Zustande.

#### 24. Andreas III. (der Venetianer),

ein Enkel des Königs Andreas II. von seinem nachgebornen Sohne Stephan aus einer edlen venetianischen Gemahlinn, wurde von den meisten Ständen als König erkannt, und von dem Graner Erzbischof gekrönt; er war der letzte Sprosse aus dem arpadischen Stamme, da er im Jahre 1301 ohne männliche Erben starb.

Ungarn bekam nun Könige aus verschiedenen Häusern.

#### 25. Wenzel (aus Böhmen),

ein Enkel Ottokars von seiner ungarischen Gemahlinn Konstantia des Königs Bela III. Tochter, wurde von dem größten Theile der Bischöfe ungarischen Magnaten zum König gewählt, und zu Stuhlweissenburg im Jahre 1301 gekrönt; wegen besorgter Unruhen führte ihn sein Vater sammt der ungarischen Krone nach Prag, woselbst er nach des Vaters Tode im Jahre 1305 in der Regierung von Böhmen und Pohlen folgte, aber schon im Jahre 1307 auf einer Reise ermordet wurde.

#### 26. Otto (aus Bayern),

ein Sohn Königs Bela IV. Tochter Elisabeth, wurde von einem Theile der ungarischen Stände zum König gewählt, mit dem Bedinge jedoch, dem Reiche die königliche Krone wieder zu verschaf-

fen. Er erhielt sie auch vom König Wenzel nebst der Abtretung aller Ansprüche auf Ungarn; damit kam er, ungeachtet der heimlichen Nachstellungen seines Gegners, glücklich nach Stuhlweissenburg, und wurde daselbst im Jahre 1305 durch die Bischöfe von Wepprim und Tschanad gekrönt. Pabst Clemens V. wagte es, den König Otto sammt seinen getreuen Anhängern in den Bann zu thun, und der siebenbürgische Woywod hatte ihn im Jahre 1307 mit Hinterlist gefangen gesetzt, auch der mit sich geführten königlichen Krone beraubt. Nach seiner Befreyung begab er sich eilends nach Bayern, und behielt weiter nichts von Ungarn, als den rechtmäßigen Titel eines Königs. Das Königreich Ungarn war nun

ohne Oberhaupt

fast ein ganzes Jahr lang, obgleich zween Könige den Titel führten.

#### 27. K a r l I. (Karl Robert),

ein Sohn des obengenannten Karl Martells und Enkel der Tochter des ungarischen Königs Stephan V., wurde schon im Jahre 1299 von ganz Illyrien als König erkannt, und gleich nach dem Tode des Königs Andreas durch den Graner Erzbischof gekrönt; aber auch nicht mit der wahren königlichen Krone. Er mußte bald dem mächtigeren König von Böhmen weichen, bis er endlich im Jahr 1308 allgemein zum König gewählt, und nach erhaltener Krone auch im Jahre 1310 gekrönt wurde; er starb im Jahre 1342, und sein Sohn

#### 28. L u d w i g I. (der Große)

wurde gleich nach des Vaters Tode zum König von Ungarn, auch im Jahre 1370 zu Krakau König von Pohlen gekrönt. Er war damahls der mächtigste Potentat in Europa, errichtete zu Fünfskirchen die erste Akademie, und hinterließ nach seinem Tode im Jahre 1382 das Reich in dem blühendsten Zustande. Seine Tochter

#### 29. M a r i a

wurde am folgenden Tag zur regierenden Königin gekrönt; aber bis zur Volljährigkeit behielt ihre Mutter Elisabeth die Vormundschaft, Maria ward im Jahre 1384 an den ihr schon durch ihren Vater verlobten Bräutigam, Sigmund Markgrafen von Brandenburg, vermählt. Indessen wurde von einigen mißvergünstigten verschwornen Ständen

#### 30. K a r l II. (der Kleine),

König von Neapel, nach Ungarn gerufen, zum König erklärt, und in Gegenwart beyder Königinnen im Jahre 1384 zu Stuhlweissenburg gekrönt; nach einigen Wochen aber hatte ihm ein Vertrauter der Königin Elisabeth auf ihrem Zimmer den Kopf bis an die Augen gespalten, worüber er in wenig Tagen seinen Geist aufgab.

## 31. Maria

wurde wieder allgemein als Königin ausgerufen, und ihre Mutter behielt noch ferner die Regierung; beyde wurden aber bald darnach, auf einer Reise nach Dalmatien, von den Mißvergnügten gefangen gesetzt, woselbst Elisabeth starb.

## 32. Siegmund,

des Kaisers Karl IV. Sohn, Mariens Gemahl, kam unterdessen mit Hilfsvölkern aus Böhmen, und wurde von den getreuen gebliebenen Ständen im Jahre 1387 zum König erwählt, und durch den Bischof von Weßprim in Stuhlweissenburg feyerlich gekrönt: er befreyte sodann seine schon ein Jahr lang gefangene Gemahlinn, welche nun die königliche Gewalt mit ihm theilte, bis sie im Jahre 1393 starb. Im Jahre 1392 entstand der erste Türkenkrieg. Im Jahre 1410 wurde Siegmund zum deutschen Kaiser erwählt, und im Jahre 1420 zum König von Böhmen gekrönt. Er verpfändete die 13 Bisperstädte im Jahre 1412 an Pohlen, und starb im Jahre 1437, nachdem er den Ständen seinen Tochtermann zum Nachfolger empfohlen hatte. Derselbe

## 33. Albrecht (Herzog von Oesterreich)

wurde sammt seiner Gemahlinn Elisabeth den 1. Jänner 1438 zu Stuhlweissenburg gekrönt, und dabey festgesetzt: daß der überlebende Theil dem andern in der Regierung folgen sollte. Noch desselben Jahres wurde er mit Einwilligung der Stände von Ungarn zum römischen Kaiser und auch zum König von Böhmen gekrönt; aber er starb schon im folgenden Jahre, und seine schwanger hinterlassene Gemahlinn

## 34. Elisabeth

folgte dann, vermög des Vertrages, in der Regierung. Noch vor ihrer Entbindung hatte man sie beredet, den pohlnischen König Wladislaw zu nehmen. Es wurde beschloffen: wenn das Kind, mit welchem sie schwanger ging, ein Sohn wäre, sollte derselbe seinem Vater im Böhmen und Oesterreich folgen, den Töchtern aber aus der neuen Ehe sollte die Nachfolge in Ungarn zukommen. Diese Entschloßung ward alsobald dem König von Pohlen angetragen, und auch von selbem angenommen. Doch als die Königin einen Sohn (Ladislaus) geboren hatte, ward sie anderes Sinnes, ließ diesen ihren Sohn auf ihrem Schooße durch den Erzbischof von Gran zum König von Ungarn krönen, und sandte solchen sammt der Krone, die sie listig an sich brachte, zum Kaiser Friedrich III. in Sicherheit. Elisabeth starb im Jahre 1442. Ihr bestimmter Bräutigam

## 35. Vladislav I.,

König von Pohlen, wurde von den ihm anhängenden Ständen im Jahre 1441 zu Stuhlweissenburg, in Ermanglung der königl. Krone, mit einer von einem Bildnisse des heiligen Stephans entlehnten Krone zum ungarischen König gekrönt, die Krönung des Ladislaus aber für ungültig erklärt. Im Jahre 1444 ist Vladislav in einer Schlacht mit den Türken von einem Janitscharen enthauptet und sein Kopf nach Asien geführet worden. Nach dem Tode dieses Königs war das Reich wieder eine Zeit lang ohne regierendes Oberhaupt.

Im Jahre 1445 hatten die Stände in einer Versammlung den Ladislaus in der königlichen Würde bestätigt, und wegen seiner Jugend den Johann Hunyades indessen zum Statthalter ernannt, welcher dann im Jahre 1452 den jungen König mit Gewalt von der Vormundschaft des Kaisers besreyete, und selbem im nächsten Jahre die Regierung übergab.

## 36. Ladislaus V., (Posthumus)

der nachgeborne Sohn Albrechts, und schon im Jahre 1440 gekrönt, trat nun nach zurück gelegtem zwölften Jahre seines Alters, im Jahre 1453, die Regierung an, und wurde auch sogleich zum König von Böhmen gekrönt. Er starb gegen Ende des Jahres 1457.

## 27. Mathias I. (Corvinus),

der jüngste Sohn des obgemeldeten Statthalters Johann Hunyad, wurde im nächsten Jahre, von vierzig tausend Mann auf der zugefornen Donau zwischen Ofen und Pest, zum König ausgerufen, worüber die streitigen Stände so einig wurden, daß sie ihn auch auf der Stelle zum Könige erwählten. Er konnte die Krone erst im Jahre 1464, von dem Kaiser Friedrich III., durch Auslösung erhalten, womit er dann zu Stuhlweissenburg gekrönt wurde. Er hat die ersten beständigen Regimenten errichtet, sich Schlesien, Mähren und die Lausitz unterworfen, nun starb im Jahre 1490.

## 38. Vladislav II.,

König von Böhmen, ein Sohn des pohlischen Königs Kasimir und Elisabeths, einer Tochter des ungarischen Königs Albrecht, wurde nach dem Ausspruche des Statthalters in Wien, Stephan von Zapolya, von den versammelten Ständen als König erkannt, und zu Stuhlweissenburg im Jahre 1490 gekrönt. Im Jahre 1514 hatte man einen Kreuzzug gegen die Türken zu veranstalten gesucht; ungeachtet der Einwendungen und Widersprüche von vielen Magnaten wurde doch die Ablaßbulle bekannt gemacht, und in allen Kirchen abgelesen. In wenig Wochen versammelte sich eine so große Menge Bauern, und allerhand schlechtes Gesindel, daß bey Pest

allein vierzigtausend Mann gezählet wurden, welchen Georg Dosscha, ein vernegener Mann, zum Haupte vorgesezt wurde. Diese Nothe von Kreuzbrüdern ungarisch Kurutzok (Kuruzen) mit ihrem Anführer fingen an die adelichen Güter zu plündern, zu verbrennen, und die abscheulichsten Grausamkeiten zu verüben; in verschiedenen Abtheilungen unternahmen sie schon Belagerungen, und Georg Dosscha hatte sich eben zum König ausrufen lassen, als er in einigen Tagen bey Temeschwar geschlagen, und mit vielen andern gefangen wurde. Die ganze Nothe ward zerstreuet, und Dosscha wurde zur Strafe auf einen eisernen glühenden Stahl gesezt und mit einer glühenden Krone gekrönet; alsdann mußten 9 seiner Spießgesellen, die man 14 Tage hungern ließ, sein halb gebratenes Fleisch verzehren. Dieser grausame Bauern- oder Kuruzenkrieg hatte bis 4 Monate gedauert. Nach hergestellter Ruhe wurde auf einem Landtage in Ofen das vom Stephan Werböz zusammengetragene Gesetzbuch (opus tripartitum) im Reiche eingeführet. — Der König starb im Jahre 1516. Sein Sohn

### 39. Ludwig II.

war schon bey Lebzeiten des Vaters im Jahre 1508 in Ungarn, und 1509 in Böhmen zum Nachfolger gekrönet worden. Er verlor nach der bekannten Schlacht mit den Türken bey Mohatsch auf der Flucht sein Leben im Jahre 1526.

### 40. Johann (von Zapolya),

Graf von der Zypss, und Woywod von Siebenbürgen, trachtete lange schon heimlich nach der Krone: er berief eigenmächtig die Stände nach Tokay, ließ sich daselbst zum König von Ungarn ausrufen, und nachdem er von einem Kronhüter durch Versprechungen die Krone erhalten hatte, ließ er sich gleich im Jahre 1526 zu Stuhlweissenburg durch den Erzbischof von Gran ordentlich krönen; er wurde aber bald darauf verdrängt und genöthiget nach Pohlen zu fliehen, kam aber wieder nach Ungarn zurück, und behauptete durch türkische Hilfe einen großen Theil von Ungarn und den königlichen Titel bis an sein Ende, welches im Jahre 1540 erfolgte. Durch ihn wurden die Türken in das Land gelocket, wodurch im Jahre 1527 die Hauptstadt Ofen und ein großer Theil des Königreichs in türkische Botmäßigkeit kam.

## Könige aus dem Hause Oesterreich.

Bermög ältern Verträgen vom Jahre 1463 mit Kaiser Friedrich III., auch vom Jahre 1491 mit dessen Sohne dem römischen König Maximilian, und nochmaliger Bestätigung im Jahre 1506, wurde dem Hause Oesterreich die Thronfolge in Ungarn zugesichert:

so hatten dann die zu Preßburg rechtmäßig versammelten Stände beschlossen, dieselben in Erfüllung zu bringen, und

## 41. Ferdinand I.

Erzherzog von Oesterreich, welcher nach des Königs Ludwig Tod im Jahre 1526 in Böhmen gekrönt worden ist, wurde nun mit seiner Gemahlinn Anna, des ungarischen Königs Vladislav II. Tochter, im Jahre 1527 den 3ten November auch zu Stuhlweissenburg durch den Bischof von Neutra gekrönt, nachdem die Krone von dem nämlichen Kronhüter überbracht wurde, welcher sie ehemals an Johann Zapolya ausgeliefert hatte. Im Jahre 1531 wurde er zum römischen König erwählt und gekrönt; er hatte langwierige Kriege mit vormeldetem König Johann, und nach desselben Tode mit der hinterlassenen Wittwe Isabella, bis dann im Jahre 1551 ein Vergleich geschlossen wurde, vermöge welchem diese auch die abermahl verlorne Reichskleinodien wieder ausliefern mußte. Im Jahre 1558 folgte Ferdinand seinem Bruder in der Kaiserwürde, und starb im Jahre 1564. Sein Sohn

## 32. Maximilian

wurde bey des Vaters Lebzeiten im Jahre 1549 zum Könige von Böhmen, im Jahre 1562 zum römischen König, und im Jahre 1563 den 23. August zum König von Ungarn in Preßburg gekrönt. Damals war die gewöhnliche Krönungsstadt Stuhlweissenburg in türkischen Händen, und seit diesem ist Preßburg die Krönungsstadt verblieben. Während dieser Regierung suchte Johann Siegmund Fürst von Siebenbürgen, des Königs Johann Sohn, durch verschiedene Wege gleich seinem Vater auf den königlichen Titel Anspruch zu machen, und sich im Königreich Ungarn festzusetzen; er konnte aber nichts ausrichten und machte Frieden. Nach dem Tode Maximilians im Jahre 1576 folgte sein ältester Sohn in der Regierung.

## 43. Rudolph

wurde schon auf seines Vaters Veranstaltung im Jahre 1572 den 25. September zu Preßburg, und im Jahre 1575 zu Prag gekrönt, auch kurz vor desselben Tode zum römischen König erwählt. Auf dem Landtage zu Preßburg im Jahre 1578 wurde der neue oder gregorianische Kalender im Königreich Ungarn eingeführt. — Durch türkische Hilfe und innerliche Unzufriedenheit brachte Voitschay Siebenbürgen und den größten Theil von Ungarn an sich, wovon ihm auch durch den Wiener Frieden im Jahre 1606 einige Gespanschaften nebst Siebenbürgen erblich verblieben: in diesem Frieden wurde den ausburgischen und helvetischen Religionsgemeinden die freye Übung des Gottesdienstes, auch die Erhebung zur Palatinwürde zugestanden. — Wegen entstandenen Uneinigkeiten in Rück-

sicht der Thronfolge wurde Rudolph von seinem Bruder genöthiget, ihm die ungarische, und hernach auch die böhmische Krone abzutreten. Er starb dann unvermählt im Jahre 1622.

#### 44. M a t h i a s II.

wurde nach geschlossenem Vergleiche mit seinem Bruder im Jahre 1608 den 19. November zu Preßburg zum König von Ungarn gekrönt. Auf dem Landtage daselbst wurde der wienerische Friede bestätigt, und vermög desselben auch Stephan Jlyeszky, ein Protestant, zum Palatin gewählt, auch wurden die Protestanten in alle Vorrechte der ungarischen Bürger eingesetzt. Im Jahre 1611 erhielt Mathias auch die böhmische Krone, und nach seinem Bruders Kaiser Rudolphs Tode wurde er auch zum römischen Kaiser erwählt und gekrönt. Er starb im Jahre 1619, und bestimmte seinen Vetter zum Nachfolger, welchen ihm Rudolph vorziehen wollte.

#### 45. F e r d i n a n d III.

ein Enkel Ferdinands des ersten, wurde im Jahre 1617 mit der böhmischen, und im folgenden Jahre den 1. July zu Preßburg mit der ungarischen Krone gekrönt. Nach des Mathias Tode trat er die Regierung an, und wurde auch zum römischen Kaiser erwählt. Auf Veranlassung einiger Magnaten erhob sich abermahl der Fürst von Siebenbürgen Gabriel Bethlen, und eroberte fast das ganze Königreich sammt den Reichskleinodien; er wurde von seiner Parthey zum König von Ungarn ausgerufen und gebrauchte sich auch des königlichen Titels. Doch, vermög des Friedensschlusses vom Jahre 1621, entsagte er demselben, und überlieferte die eroberten Städte und Schloßer sammt den Reichskleinodien von Ungarn, wogegen ihm nebst Siebenbürgen und zweyen schlesischen Fürstenthümern auch 7 Gespanschaften von Ungarn auf lebenslang verblieben. Noch zweymahl erneuerte er seine Unruhen, machte aber allezeit Frieden, und nach seinem bald erfolgten Absterben hatte Ferdinand die Gespanschaften wieder erhalten. Dieser fromme König starb im Jahre 1637, und sein ältester Sohn

#### 46. F e r d i n a n d III.

wurde schon bey Lebzeiten des Vaters im Jahre 1625 den 8. December zu Dedenburg gekrönt (weil dazumahl in Preßburg die Pestenuche herrschte). Im Jahre 1627 wurde er zum Nachfolger von Böhmen, und kurz vor seines Vaters Tode auch zum römischen König gekrönt. Bald nach Antritt seiner Regierung hatte ihm der siebenbürgische Fürst Georg Rakoczy bekriegt, und genöthiget einen Frieden einzugehen, wodurch demselben alle die Landschaften, welche Bethlen besessen hatte, nebst noch anderen Districten abgetreten wurden. Nachdem dieser König seinen ältern Sohn, und

nach dessen Tod den jüngern zu Nachfolgern hatte krönen lassen, starb er im Jahr 1657.

#### 47. Ferdinand IV.

war schon in Böhmen gekrönt, und wurde auch den 17. Junius 1646 zu Preßburg gekrönt; da er aber schon vor seinem Vater im Jahre 1654 starb, so konnte er nicht zur Regierung gelangen.

#### 48. Leopold I. (der Große)

wurde den 27. Juny 1655 zu Preßburg, und im Jahre darnach auch zum Nachfolger in Böhmen gekrönt. Er trat sogleich nach des Vaters Tode die Regierung an, und wurde auch im folgenden Jahre zum römischen Kaiser erwählt. Durch das Oberhaupt einiger Mißvergnügten, Emerich Tököly, wurden die Türken zu Hilfe gerufen, welche denselben gleich zum Herzog von Ungarn ernannten, die kaiserlichen Völker zurück trieben, und im Jahre 1683 die bekannte Belagerung von Wien unternahmen, von wo sie aber durch deutsche Hilfsvölker zurückgeschlagen und folgendes aus Ungarn gänzlich vertrieben wurden, wie dann im Jahre 1686 den 2. September die Hauptstadt Ofen wieder erobert wurde, welche fast hundert und sechzig Jahre in türkischer Gewalt war, und seither fünfmal vergeblich belagert wurde. Im folgenden Jahre kam Siebenbürgen an das Haus Oesterreich, und auf dem Landtage zu Preßburg ward die Erbfolge dieses Hauses nach den Rechten der Erstgeburt in Ungarn festgesetzt, und die bekannte Klausel des ein und dreyßigsten Artikels von dem Dekrete des Königs Andreas II. für allzeit abgeschafft und ungiltig erklärt; dann wurde sogleich der ältere Sohn

#### 49. Joseph I.

zu Preßburg den 9. Dezember 1687 als erster Erbprinz von Ungarn gekrönt, im Jahre 1690 erhielt er die römische Königswahl, und nach des Vaters Tod im Jahre 1705 trat er die Regierung an. Wegen der vielen Kriege, in die er verwickelt war, konnte er in Böhmen nicht gekrönt werden. Die Mißvergnügten hatten abermals ein Bündniß geschlossen, den Franz Raközy zum Anführer gewählt; und fast ganz Ungarn unter ihre Gewalt gebracht. Sie wollten vorzüglich die Erbfolge abgeschafft und die besagte Klausel giltig wissen. Nach abwechselndem Glück wurde endlich durch Bemühung des Grafen Johann Pálffy die Ruhe wieder hergestellt, unter welchen Unterhandlungen aber Joseph im Jahre 1711 mit Tod abgieng.

#### 50. Karl III.

wurde gleich nach seines Bruders Tod zum römischen Kaiser den VI. dieses Namens, und den 12. May im Jahre 1712 zu Preßburg als

König von Ungarn gekrönt. Im Jahr 1722 wurde mit allgemeiner Bewilligung der Stände auch die weibliche Erbfolge des Hauses Oesterreich in Ungarn und allen übrigen Erbländern festgesetzt. Im Jahre 1723 wurde Karl auch als König von Böhmen gekrönt. Zweymahl kam es zum Kriege mit den Türken, nach deren Ausgang im Jahre 1718 der vortheilhafte Passarowitz, und im Jahre 1739 der nachtheilige Belgrader Friede geschlossen wurde. — Dieser Monarch starb 1740 ohne männliche Erben. Seine älteste Tochter, vermählt mit Franz I. Herzog von Lothringen und Großherzog von Toskana,

### 51. Maria Theresia

folgte in der Regierung der sämtlichen Erbländer, und erklärte ihren Gemahl zum Mitregenten. Sie wurde im Jahre 1741 den 25. Juny als Königin von Ungarn zu Preßburg, und im Jahr 1743 als Königin von Böhmen zu Prag gekrönt. Wegen der Erbfolge in den Staaten ihres Vaters wurde sie mit Bayern, Frankreich und Preußen in schwere Kriege verwickelt, unter welchen sie im Jahre 1757 zur Belohnung der Tapferkeit den militärischen Theresienorden errichtete. Ihr Gemahl wurde im Jahre 1745 zum röm. Kaiser gewählt und gekrönt — im Jahr 1758 hatte sie vom Pabst Clemens XIII. für sich und ihre Nachkommen im Königreich Ungarn die Bestätigung des Titels apostolisch angenommen. Im Jahre 1760 errichtete sie die adeliche ungarische Leibwache, und im Jahre 1764 stiftete sie den Ritterorden des heiligen König Stephans. Sie hat im Jahre 1767 den Seehafen Fiume diesem Königreich zugetheilt, auch im Jahre 1772 die Königreiche Galizien und Lodomerien, die verpfändeten Zipserstädte und die Bukowina wieder an das Reich gebracht. Sie entschlief im Jahre 1780.

### 52. Joseph II.

der älteste Sohn und rechtmäßige Thronfolger, wurde schon im Jahre 1764 zum römischen König gekrönt, und war seit dem Tode seines Vaters im Jahre 1765 von seiner Mutter zum Mitregenten ihrer Erbstaaten erklärt. Unter seiner Regierung wurde auch das Königreich Ungarn konseribirt und nummerirt, und alsdann militärisch und ökonomisch ausgemessen. Er hatte alle seine eigenen Länder, und auch die meisten fremden europäischen Staaten durchreiset, ein wichtiges Bündniß mit Rußland geschlossen, und seine Kriegsmacht zu einer außerordentlichen Vollkommenheit gebracht. Die während des türkischen Krieges im Jahre 1790 eingeführte Belohnung der Tapferkeit des gemeinen Mannes durch Denkmünzen und damit verbundene lebenslängliche Zulage wird nebst andern Merkwürdigkeiten sein Andenken unvergesslich machen. Als Wittwer von zwey Gemahlinnen starb er ohne hinterlassene Erben im

Jahre 1790, und die Thronfolge gelangte an seinen Bruder, welcher bisher das Großherzogthum Toskana regierte:

### 53. Leopold II.

wurde im Jahre 1790 zum römischen Kaiser erwählt und gekrönt; den 15. November dieses Jahres ließ er sich auch zu Preßburg die königlich ungarische Krone aufsetzen. Er starb den 1. März 1792.

### 54. Franz I.

trat nach dem Tode seines Vaters Leopold II. den 1. März 1792 die Regierung aller Erbländer an, und wurde den 6. Juny desselben Jahrs zu Ofen als König von Ungarn gekrönt. Er erklärte sich zum Erbkaiser von Oesterreich am 11. August 1804.

## Neunter Abschnitt.

### Von den Landesstellen, obersten Aemtern, und Reichsständen im Königreich Ungarn.

Die Geschäfte der Regierung werden nebst den Reichstagen durch nachstehende Dikasterien und Aemter besorget.

Die Reichstage (*Dietae* oder *Comitia Regni*) werden von dem König ausgeschrieben, und die Stände durch königliche Briefe (*Regalien*) dazu berufen; auf denselben werden die Reichsverfassung und Landesgesetze bestimmt. Die Vorschläge des Königs werden den Ständen vorgeleget, und auch diese bringen ihre Ansuchen und Beschwerden vor. Die Sitzungen werden an zwey Tiseln gehalten: an der Magnaten-Tiseln hat der Palatin den Vorsitz, und an der Ständischen Tiseln der Personal (*Personalis praesentiae Regiae locumtenens*).

Die Hoffkanzley (*Regia Cancellaria Aulica*) befindet sich immer in der Residenz des Königs; sie fertiget die königlichen Privilegien und Edikte aus, und hängt allein von dem König ab. Sie hat einen Kanzler und Vice-Kanzler, auch gleich denen übrigen königlichen Hofstellen einige Räte oder Referendarien, Sekretäre, und andere Subalterne.

Die königliche Statthalterey (*Consilium Regium Locumtenentiale*) bestehet seit dem Jahre 1723, und besorget die öffentlichen bürgerlichen Sachen, welche durch die Landesgesetze verordnet sind. Sie hat den Palatin zum Präsidenten.